

Botschaft 17

Inhalt dieser Botschaft:

- *Die himmlische Heimat: Warum sich unsere Seele (der Lichtkörper) nach der Einheit sehnt.*
- *Jesus Christus und die Gottheit: Eine Klärung der wahren Hilfsmission Jesu und das unpersönliche, sanftmütige Wesen der Gottheit.*
- *Geistesgaben entdecken: Wie der Mensch mediale Talente oder Heilkräfte in sich erkennt und sie uneigennützig zum Wohle aller einsetzen kann.*
- *Schutz vor Täuschung: Woran der Mensch wahre himmlische Informationen erkennt und wie er sich von negativen Einflüssen (Fallwesen) abgrenzt. Hinweise für den liebevollen Umgang mit Mitmenschen und die Bedeutung der eigenen Seelenschwingung.*

Ihr herzlich geliebten Menschen, die ihr geistig den innigen Wunsch habt zu reifen und Euer irdisches Leben danach auszurichten, wenn Ihr eines Tages Euren physischen Körper verlassen werdet, auf direktem Wege in die himmlische Heimat zurückzukehren, empfangt aus der Fülle der geistigen Urquelle erneut diese Botschaft.

Bitte bedenkt, dass alle Himmelsbewohner sich nichts sehnlicher wünschen als die Rückkehr all derer, die das himmlische Sein einst verlassen haben. Sie alle sind sehr

darum bemüht, wieder alles in allem zu vereinen. Im himmlischen Sein existiert das Einssein all umfassender Erkenntnis, die Erkenntnis alles existierenden Guten und deren daraus entstehenden neuen Schöpfungen. Bitte glaubt, dass die lieben Himmelsbewohner sehr darum bemüht sind und es immer waren, diese geistige Einheit wiederherzustellen. Dies war ihr Bemühen und der innigste Wunsch seit der Schöpfung Trennung.

Ihr solltet wissen, dass längst nicht jede Botschaft eine Botschaft von der Gottheit ist. Doch wie ist das zu verstehen?

Nun, die Gottheit als sanftmütiges, unpersönliches und gutherziges Wesen ist stets bestrebt, ehrlich suchenden Menschen Informationen zu übermitteln, die ihnen zur Orientierung dienen sollen. Menschen die guten Mutes sind versuchen ihr Inneres zu ändern und selbst ehrlich und allen Ernstes ihr Wesen zu verändern, weil sie erkennen und fühlen, dass ihre Seele, das heißt, ihr inkarnierter Lichtkörper unglücklich ist über die erlebten und durchlebten Erfahrungen auf der Erde. Vielfach versuchen die Menschen alles zu tun, ein angenehmes und aus menschlicher Sicht normales Leben zu führen. Doch ihr innerer Lichtkörper ist mit diesem Leben nicht zufrieden und sehnt sich nach der gelebten Inkarnation zurück dorthin, von wo sie einst ausgegangen ist.

Ihr herzensguten Menschen dürft wohl davon ausgehen, dass längst nicht jede Botschaft Mitteilung von der geliebten Gottheit selbst ausgeht. Sehr wohl sind viele Himmelsbewohner sowie auch Außerirdische Himmelsboten an der Überbringung wichtiger Informationen aus der himmlischen Urquelle beteiligt. Sie werden mit der Gottheit abgesprochen, über Gott koordiniert und dann über Künder weitergegeben, sofern diese aus der himmlischen Urquelle schöpfen. Dieser wichtige Vorgang spricht nicht für eine privilegierte Stellung Gottes. Nein, so ist es wahrlich nicht. In der Gottheit sind alle Informationen abgespeichert. Sie ist der Verwalter und Geber der zweiphasigen reaktiven kosmischen Energien aus der Urzentralsonne. Damit wurde ihr die größte und wichtigste himmlische Aufgabe übergeben, die sie jedoch nicht über andere Himmelsbewohner stellt. Jedoch werden über die Gottheit alle Dinge koordiniert und geordnet weitergegeben. Bedenkt bitte, dass im Himmlischen Sein weder Unordnung noch Chaos herrschen. Dieser Vorgang hat mit der Hierarchie, wie ihr sie auf der Erde kennt, nichts gemein. Hierarchische Strukturen gibt es im himmlischen Sein niemals, obwohl die Fallwesen dieses anstreben. Es ist ein freiheitliches, demokratisches und liebevolles Zusammenleben wie es sich viele von euch auf der Erde wünschen, das ihr so jedoch nicht vorfindet da es zu unterschiedliche Interessen gibt die aber

niemals der Gemeinschaft dienen sondern immer nur Interessengemeinschaften, die zuerst nach ihrem persönlichen Wohlergehen trachten. Dies war der Plan der Fallwesen von Anfang an und diesen Plan verfolgen sie auch weiter zielstrebig über ihnen hörige Menschen, die durch ihre Einstellung in den Händen der Fallwesen nützliche Werkzeuge sind.

Euer Planet Erde ist von einer feinstofflichen Speicherschicht umgeben. In dieser Speicherschicht sind alle Informationen über alle Geschehnisse sowohl aus der Vergangenheit bis heute gespeichert. Jedoch sollte der Mensch nicht denken, dass dies keine Folgen hätte für die Menschheit und Euren Planeten. Bitte bedenkt, dass all Eure Gedanken, Worte und Handlungen sehr wohl noch vorhanden sind. Nun, über die Folgen will der Geist der Liebe hier nun nicht im Detail eingehen. Vieles könnt Ihr selbst um Euch herum beobachten.

Viele von Euch gutherzigen und Gott verbundenen Menschen werden sich die ernste Frage stellen, wie sie denn nun sicher sein können, nicht zu den Fallwesen zu gehören. Wenn Ihr die Botschaften liest oder über Audio abhört, wird sehr wohl vieles Euch fremd vorkommen und Ihr könnt manches noch nicht recht einordnen, was aus Gottes Sicht sehr verständlich ist. Selbst für diesen Künder sind viele Informationen auch neu und auch er muss sie einordnen, um sie verstehen zu können.

Manche Satzformulierungen klingen manchmal holprig. Doch dies ist dem geschuldet, dass dieser Künder in dem, was er im Geiste sieht und empfängt, nicht immer die richtigen Worte findet, um das Empfundene ausdrücken zu können.

Daher versucht bitte die Texte dem Sinn nach zu verstehen und nicht nach Worten.

Gerne gibt der Liebe Geist Euch hier ein Beispiel:

Verstehen sich zwei Menschen auf Anhieb sehr gut, fehlen ihnen manchmal die Worte oder sie sind wortlos und was nun spürbar wird zwischen ihnen ist die Seelenschwingung. Das heißt, die Schwingung beider Seelen ist auf der gleichen Frequenz ihres Denkens und Fühlens. Sie bewegen sich im Gleichklang auch ohne ausgesprochene Worte. Unterhalten sich solche sich liebende Menschen finden sie wahrhaftig, manchmal keine Worte ihre Empfindungen zum Ausdruck zu bringen und manchmal sind sie deswegen verlegen, weil sie befürchten, dass ihr Gegenüber fände, dass sie wortkarg seien. Dann jedoch kommt es manchmal zu einem Satz, den sie dann aussprechen: "Wir sind Seelenverwandte."

Diese Seelenverwandtschaft gibt es sehr wohl und hat auch ihren Ursprung in der geistigen Welt, dem himmlischen Sein.

Empfindet ihr beim Lesen oder Anhören der Botschaften eine wohltuende erhöhte Seelenschwingung und die Botschaft Themen sprechen euch innig an und ihr könnt euch damit innig verbinden, dürft ihr sicher sein, dass ihr gutmütige ehrlich suchende Seelen seid. Bitte, dies soll keine Abwertung sein für die Menschen, die sich nicht für dieses Thema interessieren. Hier wird auch darüber kein Urteil gesprochen, jedoch ist für viele Menschen der richtige Zeitpunkt noch nicht gekommen, die Botschaften in der Tiefe in ihrem Sinn aufzunehmen und verstehen zu können. Sie sind deswegen keine schlechten oder böse Menschen, es fehlt ihnen noch die Erkenntnis dessen, was gut und nicht gut ist, obwohl sie keinem ihrer Mitmenschen jemals etwas Böses antun könnten. Das hat mit der Tatsache, dass es wahrhaft bössartige Menschen gibt, nichts zu tun. Leider gibt es auch solche Menschen, die ihren Mitmenschen bewusst in vielerlei Hinsichten Schaden zufügen und dies noch nicht einmal selbst erkennen und zugeben.

Böse Taten dem Teufel zuzuschreiben ist so nicht richtig, und ist ein geschicktes Ablenkungsmanöver bössartiger jenseitiger Wesen, die darauf aus sind, für ihre bösen Taten bereitwillige Menschen zu beeinflussen. Versteht bitte, genauso wenig Christus in Jesus sein Tod am Kreuze durchleben musste zur Vergebung der Sünden für alle Menschen, was so nicht möglich ist, genauso wenig richtig ist die Überlegung, dass alles Böse auf der Erde einem Wesen in der Person von Luzifer, zugeschrieben werden kann.

Könnt Ihr im Geiste diesem Gedanken folgen?.

Luzifer griff mit seiner Erkenntnis einer persönlichen Hervorhebung und Arroganz in das friedliche Zusammenleben im Himmlischen Sein ein. Viele seiner Gefolgschaft, die sich mit diesen Gedanken identifizieren konnten, fanden diesen Gedanken einer persönlichen Hervorhebung ihres Wesens gut, um sich damit von anderen himmlischen Wesen abheben zu können. Sie ertrugen den Gedanken der Bescheidenheit, Demut und Gleichwertigkeit gegenüber allen himmlischen Wesen nicht. Sie verspürten innig sowohl den Wunsch als auch die Möglichkeit, etwas anderes zu schaffen als das, was ihnen bereits zustand, durch das friedvolle, liebevolle Wesen der Schöpfung Eltern. Doch das reichte ihnen nicht aus. Was ihr Ziel war, ist das, was ihr heute leider auf Eurem Planeten vorfindet, sozusagen das Resultat dessen, was im Himmlischen Sein seinen Ursprung nahm.

Christus, das erste geschaffene Lichtwesen der Ur-Schöpfung in seiner Reinheit und Erkenntnis aller Dankbarkeit gegenüber seinen Schöpfungs Eltern und der ganzen bis dahin existierenden geistigen Schöpfung mit allen urkosmischen Energien

ausgehend aus der Urzentralsonne sowie einer herzlichen innigen Verbindung zur Gottheit in der rechten Erkenntnis ihres unpersönlichen sanftmütigen Wesens nahm die Hilfsmission auf sich nun mit seiner Erkenntnis allen Guten in die materielle Schöpfung der Fallwesen einzutreten als Jesus, geboren durch seine irdische Mutter Maria, seine geistige Schöpfung Mutter, welche sich in ihren physischen Menschen Maria inkarnierte.

Christus betrat nun physisch eine Schöpfung, die mit der himmlischen Heimat nichts mehr gemein hatte. Er wurde geboren durch Maria, die zugleich die Schöpfung Mutter aller geistigen Wesen ist, und gezeugt durch seinen leiblichen Vater Joseph. Sein geistiger Schöpfung Vater im himmlischen Sein war ihm zu Anfang eine geistige Stütze auf dem Planeten Erde, um sich zurechtzufinden und sich wiederum geistig nach dem Himmel zu orientieren.

Er trat mit seinem geistigen Ur-Vater in eine innige herzliche seelisch-menschliche Verbindung, die es ihm ermöglichte, langsam in seine irdische Hilfsmission hineinzuwachsen. Wenn Jesus von seinem Vater im Himmel sprach, dann bedeutete dies eine unmittelbare Verbindung zu seinem Ur-Vater im Himmlischen Sein. Das liebevolle Wesen einer Mutter und ihrer tiefgründigen Liebe zu ihrem erstgeschaffenen Lichtwesen Christus verliehte ihr die Erkenntnis und alle menschlichen Fähigkeiten ihren geborenen Sohn Jesus zu behüten, zu lieben, ihn später als Jesus in seiner Mission zu verstehen.

Dieses Vorhaben und seine Planung waren Luzifer und seiner Gefolgschaft sehr wohl bekannt und er setzte alles daran, diesen Plan zu vereiteln, indem er von Anfang an Jesus nach seinem Leben trachtete.

Er bemächtigte sich solcher Menschen, die in ihrer Art machtgierig, in ihrem innersten Wesen brutal und unnachgiebig waren. Doch auch war er schlau genug, um über Schriftgelehrte und Pharisäer der damaligen Zeit Jesus zu verunsichern und geistig zu desorientieren.

Um jedoch in seine lichtvolle Erden Mission hineinzuwachsen, brauchte es des Rates, der gespeicherten Erfahrungen und der liebevollen Fürsorge der geliebten Gottheit, welcher ihn Schrittweise in die rechte Erkenntnis hineinführen würde.

Zu ihr, der Gottheit, suchte Jesus immer wieder die herzliche Verbindung auf und fragte ihn stets um Rat und tiefgehende Erkenntnis. Denn Jesus erging es wie jedem anderen Menschen auch, dass, wenn er sich in einen physischen Körper inkarnierte, die Erinnerung an das himmlische Leben nicht mehr vorhanden war.

Jesus führte ein beschwerliches, der damaligen Zeit angepasstes Leben.

Das, was ihm an geistigen Erkenntnissen und an Bewusstseinsweiterung zukam, gab er liebevoll an seine Mitmenschen weiter, jedoch stets auf eine sanftmütige Art. Doch längst nicht alle, die mit ihm gingen, konnten ihn in der Tiefe verstehen. Vielen von ihnen fehlte die geistige Erkenntnis einer seelischen Reifung, die dazu dienen sollte, wieder zurück in die himmlische Heimat kehren zu dürfen. Viele gingen von einem irdischen Königreich aus, das von ihm, Jesus gegründet und geleitet werden sollte. Viele seiner Begleiter konnten nicht verstehen, wie Jesus eine innige herzliche seelische Verbindung zu Gott haben könne. Ihnen war die Gottheit als solch sanftmütige Wesen aus den Lehren der alten Propheten so nicht bekannt und für sie fremdartig. Manche störten sich sogar an seinen Ausführungen, viele erkannten aber auch seine geistige Entwicklung hin zu einem Menschen, der im Gegensatz zu dem stand, was von vielen Schriftgelehrten gelehrt wurde.

In Maria, der irdischen Mutter Jesu, wurde das offenbar, was eine Mutter imstande ist, zu geben und zu opfern, um allen gefallen Wesen die Möglichkeit der himmlischen Rückkehr liebevoll zu ermöglichen. Sie war mit eingebunden in die weitreichende erlösende Mission, um allen gefallen Wesen liebevoll eine Hilfe zu sein. Bitte versucht zu verstehen im Geiste, welche Schmerzen eine Mutter imstande ist zu ertragen. Sie musste erkennen, welchen unheilvollen Verlauf Luzifer nehmen würde und wusste bereits im Voraus dass sie ihren geliebten Sohn Jesus opfern müsste, um mit seinem Tod am Kreuz zu offenbaren was es bedeuten würde das Gesetz von Saat und Ernte unwirksam zu machen.

In seinem größten unvorstellbaren physischen Leiden, in aller Unschuld des Bösen und der Erfüllung seiner reinen Licht- und Hilfsmission allen Menschen helfen zu wollen, musste er dieses Unrecht über sich ergehen lassen. Vor zweitausend Jahren war er, Jesus Christus, der Wegbereiter aller geistigen Entscheidungen, die die Menschen der folgenden zweitausend Jahre nehmen würden. An Ihm wurde sichtbar das Zusammenwirken sowohl der Umwandlung ausgehender negativen Energien, die ein jeder Mensch sei es in Gedanken, Worten und Handlungen freisetzt, als auch an der Natur die hierauf reagierte, Jesus zum Wohle und den Schwächern zur Angst und Bange. Hier wurde sichtbar die direkte Einwirkung himmlischen Seins in ihrer Reinheit und Schönheit an Jesus, sichtbar für die, die ihn verstanden und mit ihm bis zur letzten irdischen Stunde seines natürlichen Lebens gingen.

Nun wurde offenbar die Güte, die Sanftmut, das Wohlwollen und das liebevolle Wesen der Gottheit so wie Jesus sie auf Erden erleben durfte. Er musste in seiner Demut, Bescheidenheit und Unpersönlichkeit der Wegbereiter sein, damit es offenbar werde, das Gute allen Guten und das Böse allen Bösen, sichtbar und

spürbar für alle Menschen in ihren persönlichen späteren Entscheidungen ihres Lebens.

Bitte versteht, durch das Glorifizieren eines Menschen durch einen Menschen wird hierdurch das innere Wesen dessen, das einen Menschen verherrlicht, keinesfalls besser.

Ihr erkennt, dass ein glorifizieren Jesu nicht der Sinn seines irdischen Wirkens sein konnte noch jemals sein wird. Durch diesen Vorgang der Anbetung und der Verherrlichung wird nicht seine ehemals Hilfsmission unwirksam, jedoch die Möglichkeit der Erkenntnis einer geistigen Reifung und Bewusstseinsweiterung wird hierdurch erschwert, steht sie doch im Widerspruch zu den himmlischen Lebensgesetzen und Lebensprinzipien.

Dies sollten sich gutmütige und selbst ehrliche Menschen nicht antun.

Sowohl Christus, die geistigen Schöpfung Eltern, als auch hilfsbereite himmlische Bewohner, die untereinander einen innigen Bund der Liebe und der geistigen Einheit bilden, sind immer wieder bereit, den Menschen Informationen und Lebensratschläge zukommen zu lassen. Dies hört sich sonderbar an, aber bitte seid Euch bewusst, im Himmel herrscht die Einheit der Liebe, der Schöpfungskraft, immer wieder Neues zu schaffen.

Christus in seinem Menschen Jesus hatte viele Weggefährten, die mit ihm den beschwerlichen Weg gingen und viele von ihnen wurden ebenfalls wie Jesus am Kreuze hingerichtet.

Viele von ihnen haben sich von jeher bereit erklärt, an der Hilfsmission, die bis heute andauert, mitzuhelfen. Manche durch wiederholte Inkarnationen, während denen sie mancherlei Erfahrungen sammeln konnten, wiederum andere haben sich freiwillig bereit erklärt, den Menschen seit ihrer Existenz auf dem Planeten Erde ihre Unterstützung und Hilfe zukommen zu lassen. Ihr bezeichnet sie als Außerirdische Wesen. Auch ihnen ist es durchaus möglich, über die Koordination der geliebten Gottheit den Menschen wichtige Informationen zukommen zu lassen. Allesamt sind Botschaften Mitteilungen aus der Himmlischen Urquelle.

Sie enthalten wichtige Informationen und Erkenntnisse, die den meisten Menschen bislang unbekannt waren.

Nun sollt Ihr nicht meinen, dass himmlische Künder hierzu besonders auserwählt seien. Nein, auch diese haben eine Mission, die sie vor ihrer Inkarnation im Himmel ausgemacht hatten. Doch besteht bei diesen Kündern immer die Gefahr, Schiffbruch zu erleiden aufgrund mancherlei Ursachen. Auch sie sind Gefahren

ausgesetzt und üble Geistwesen setzen alles daran, sie in ihrer Mission zu behindern und ihnen das Leben sehr zu erschweren.

Ihr herzensguten Menschen sollt aber diese Botschaft Mitteilung ebenfalls erhalten.

Seid Euch der Tatsache bewusst, dass wenn ihr in eure Welt hineingeboren wurdet, um eine Mission zu übernehmen, stammt ihr sicherlich nicht aus der Welt der Fallwesen.

Manche Menschen mit guten und ehrlichen Absichten tragen den unerklärlichen Wunsch in sich, ihren Mitmenschen auf welche Art und Weise auch immer zu helfen. Hierzu erlernen sie bestimmte Berufe, in denen sie ihren Mitmenschen näher stehen als in anderen Berufen. Sie spüren in sich die Berufung, etwas zu tun, was andere Menschen vielleicht so nicht tun können. Unzählige Menschen sind freiwillig in Rettungsdiensten tätig und bringen sich in ihrer Freizeit für sie ein. Andere setzen sich für den Schutz der Natur und der Tiere ein und erleben auch dabei schreckliche Dinge und dennoch geben sie niemals auf. Sie sind in ihrem Drang und Willen ungebrochen und tun dies nicht aus Eigennutz, nein sie tun es für Andere. Doch sollte es Euch nicht verwundern, wenn Ihr in Euch Fähigkeiten erspürt und erkennt, die Euch noch nicht bekannt sind, Fähigkeiten oder Talente, die Ihr Euch selbst nicht erklären könnt.

Der Liebe Geist spricht hier von Geistesgaben. Viele Menschen spüren in sich das tiefe Bedürfnis, etwas zu tun, wissen aber nicht, wie und warum. Dann bitte lasst diese Gedanken in euch arbeiten und bittet die Gottheit um die nötige Erkenntnis. Seid ihr Hilfswesen aus der himmlischen Heimat und habt eine Mission übernommen, kommt der rechte Zeitpunkt, diese zu erwecken und damit zu arbeiten. Wenn das so ist, sollt Ihr Euch keinesfalls ängstigen oder meinen, es wäre etwas, was so nicht sein könnte.

Es gibt Berufs-Talente, Naturtalente, in denen sich viele Menschen ausdrücken über Musik, Malerei oder sonstige Fähigkeiten für sich und um andere Menschen damit zu erfreuen. Alles, was ihr jedoch tut, seid stets bescheiden, von Herzen demütig und stellt Euch nie über Eure Mitmenschen, die diese Fähigkeiten nicht oder noch nicht haben. Bereitet solchen Menschen Freude mit eurem Tun und erfreut ihre Seelen. Tut ihr dies mit aufrichtigem Herzen, dann seid Ihr wahrlich aus der himmlischen Welt. Ihr sucht nicht das Eure, sondern tut es für andere. Solche himmlischen Helfer erfreuen sich dann am meisten, wenn sie anderen Menschen Freude bereiten können. Bitte bedenkt, dass all diese Fähigkeiten auch ihren Ursprung in der feinstofflichen geistigen Welt haben. Ihr lebt dann unbewusst das, was schon immer

in Euch war und wollt nichts anderes tun. Es ist und bleibt Euer inniger Seelenwunsch.

Es gibt auch die Geistesfähigkeiten, in denen die Menschen mit ihrer Seele Gutes tun. Sie haben eine besondere Verbindung zur geistigen Welt und werden oft von ihren Mitmenschen nicht oder falsch verstanden. Sie selbst müssen erst selbst lernen, damit umzugehen. Das ist oft nicht einfach. Sie besitzen Fähigkeiten, die sie oft selbst nicht verstehen. Dann bittet in einer innigen, aufrichtigen und selbst ehrlichen seelisch-menschlichen Verbindung zur Gottheit um Klarheit und Verständnis und wie ihr diese Fähigkeiten einsetzen könnt.

Hier schreibt dieser Kündler aus eigener Erfahrung, als er vor vielen Jahren die Fähigkeit der Handauflegung bei kranken Menschen erkannte. Obwohl er selbst, bedingt durch seinen Beruf, nichts wissen wollte und diese Dinge für absolut wertlos hielt. Als er dann anfang damit zu arbeiten und dadurch vielen Menschen helfen konnte, erkannte er den wahren Ursprung. Wenn ihr über solche Fähigkeiten verfügt, dann setzt sie bitte ein. Bitte beachtet immer den respektvollen Umgang und bittet die Gottheit um besonderen Schutz, damit ihr nicht eigenmächtig handeln möget. Wenn ihr dies tut, tut es unentgeltlich.

Wahre Geisthelfer erkennt man an ihrem Wesen anderen Menschen mit ihren Fähigkeiten zu helfen ohne Gegenleistung. Ihr habt es umsonst empfangen, bitte gebt es umsonst an andere hilfsbedürftige und kranke Menschen weiter. Sobald ihr Geld dafür verlangt, bewegt ihr euch außerhalb der himmlischen Lebensprinzipien und Lebensgesetze.

Wird Euch ein Geschenk oder ein Entgelt angeboten, um die Fahrtkosten zu decken, dürft Ihr diese gerne und dankbar annehmen. Dagegen ist nichts einzuwenden. es wäre sonst möglich, Euren Gegenüber ungewollt zu verletzen.

Bitte versteht, dass weder Gott noch die Himmelsbewohner Euch Vorschriften machen wollen, jedoch wollt ihr wahre Helfer sein, demütig und selbst ehrlich, dann nehmt euch diese Worte bitte zu Herzen.

Habt Ihr Träume oder Visionen, von denen Ihr nicht wisst, wo sie herkommen, tut sie nicht einfach ab, sondern schreibt sie auf und bittet die Gottheit darum, diese verstehen zu können. Habt dann Geduld und wartet ab.

Habt Ihr die Gabe, Verstorbene sehen oder fühlen zu können, tut es nicht einfach ab. Wenn dies Euch jedoch stark belastet und Ihr damit nicht umgehen könnt, dann bittet ebenfalls um Verständnis das Geschehene recht einordnen zu können.

Auch hierbei sollte respektvoll mit dieser Gabe umgegangen werden. Sie ist nicht gedacht, um sich selbst zu profilieren, sie ist gedacht, anderen eine Hilfe zu sein. Wie und warum, diese Fragen werden Euch zum rechten Zeitpunkt beantwortet.

Ihr sollt damit nicht handeln und wahrsagen, um damit Geld zu verdienen, nein das ist nicht der Sinn. Es würde eurer Seele schaden und die Gabe würde an ihrer Bedeutung verlieren. Das tut bitte nicht. Bittet stets um den besonderen Schutz damit Euch Lichtwesen stets zur Seite stehen Eure Mission erfüllen zu können.

Viele dieser Geistesgaben waren und sind noch heute in vielen Glaubensgemeinschaften ungern gesehen und es wird nicht gerne darüber gesprochen. Das kommt daher, da sie von vielen geistlichen Würdenträgern selbst nicht verstanden werden und damit Unmut und Entrüstung auslösen. Lasst Euch davon jedoch nicht abhalten.

So richtet die geliebte Gottheit auch diese lieblichen Worte an Euch.

Gleichgesinnte dürfen sich untereinander gerne sehen und sich austauschen. Jedoch vermeidet bitte jegliche Streitgespräche, die es im geistigen Sinne nicht geben soll. Führt liebeliche Gespräche, erbaut Euch untereinander und seid in diesen erlebten Dingen dankbar, aber bleibt immer demütig, bescheiden und in der Gleichheit zu Euch selbst. Besserwisserei soll nicht sein, bemüht euch stattdessen, in eurer seelisch-menschlichen Schwingung in gleicher Frequenz euch liebevoll zu unterhalten. Achtet dabei auf die Wortwahl und den richtigen Tonfall, der da soll liebevoll, sanftmütig sein. Stärkt euch untereinander und vermeidet Gespräche über weltpolitische Themen. Sie ziehen Euch in Eurer Schwingung herunter und Ihr fühlt Euch schlecht dabei. Lasst bitte jeden ausreden, ohne in dessen Rede hinein zu fallen. Seid Ihr mit einer Aussage nicht einverstanden, dann haltet dies zuerst für euch, ohne Euren Gegenüber zu korrigieren. Es kommt der richtige Zeitpunkt der Klarheit und des Verstehens.

Freut Euch untereinander und baut Euch auf.

Diese Worte richtet die Gottheit an all jene, die sie gerne annehmen und nichts anderes im Sinne haben als zu reifen, zuzunehmen, an der geistigen Erkenntnis und im Bewusstsein. (Februar 2026)

In der Liebe Gottes und aller Himmelsbewohner

